

Genehmigtes Protokoll

Arbeitskreis Chemie des Institutsrats des Instituts für Chemie und Biochemie des Fachbereichs Biologie, Chemie, Pharmazie

Zeit: Montag, den 11.11.2024 um 16:00 Uhr s.t.

Ort: Hybrid: Arnimallee 22, 14195 Berlin, Raum A.010 & Webex

Beginn: 16.00 Uhr

Ende: 17.34 Uhr

Teilnehmer*innen

(Professor*innen)

Prof. Dr. Nina Huittinen, Prof. Dr. Bettina Keller (online), Prof. Dr. Christian Papp (Stellv.)

(Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen)

Dr. Johann Spandl (online)

(Studierende)

Georgios Sollbach, Felix Spenner, Christoph Schulz

(Gäste)

Prof. Dr. Mathias Christmann (GD des Institut für Chemie und Biochemie), Björn Kleier (Studienbüro Chemie und Biochemie, online), Dr. Vanessa Zacher (Studienbüro Biologie), Dr. Thorsten Grospietsch (Referent für Studium und Lehre

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung

Der Geschäftsführende Direktor des Instituts für Chemie und Biochemie Mathias Christmann begrüßt die Anwesenden zur konstituierenden Sitzung des Arbeitskreis Chemie. Vanessa Zacher erläutert die Zusammensetzung des Gremiums, die Stellung am Institut für Chemie und Biochemie und die Aufgaben des Gremiums (s. Anhang).

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde am 06.11.2024 versandt. Die Tagesordnung wird ohne Änderungen genehmigt, jedoch wird angemerkt, dass es sich bei TOP 6 um mehrere Punkte handelt.

Einstimmig

3. Wahl der/des Vorsitzenden

M. Christmann bittet um Vorschläge für den Vorsitz des Arbeitskreises Chemie. Felix Spenner wird für den Vorsitz des AK Chemie vorgeschlagen.

F. Spenner erklärt sich im Falle einer Wahl dazu bereit, den Vorsitz zu übernehmen. Weitere Vorschläge erfolgen nicht.

M. Christmann bittet darum, die Wahl öffentlich durchzuführen. Dem wird zugestimmt und damit die Wahl öffentlich durchgeführt.

Der AK Chemie wählt F. Spenner zum Vorsitzenden des Arbeitskreis Chemie

Einstimmig, 1 Enthaltung

F. Spenner nimmt die Wahl an.

4. Wahl der/des Stellvertretenden Vorsitzenden

M. Christmann bittet um Vorschläge für den stellvertretenden Vorsitz des Arbeitskreises Chemie. Christoph Schulz wird für den stellvertretenden Vorsitz des AK Chemie vorgeschlagen.

C. Schulz erklärt sich im Falle einer Wahl dazu bereit, den Vorsitz zu übernehmen. Weitere Vorschläge erfolgen nicht.

M. Christmann bittet darum, auch diese Wahl öffentlich durchzuführen. Dem wird zugestimmt und damit die Wahl öffentlich durchgeführt.

Der AK Chemie wählt C. Schulz zum stellvertretenden Vorsitzenden des Arbeitskreis Chemie

Einstimmig, 1 Enthaltung

C. Schulz nimmt die Wahl an.

5. Übergabe der Sitzungsleitung an die/den Vorsitzende*n

M. Christmann übergibt die Sitzungsleitung an F. Spenner, der diese für diese Sitzung an C. Schulz überträgt.

6. Überarbeitung der Studien-Prüfungsordnung (SPO) MSc Chemie / Überarbeitung des Moduls Radiochemie

a) Überarbeitung des Moduls Radiochemie

Nina Huittinen stellt die Pläne zur Überarbeitung der Lehrveranstaltungen der Radiochemie vor. Das Modul Radiochemie besteht derzeit aus einer Vorlesung kombiniert mit einem Praktikum (2-3 Wochen Praktikum, Besuch des Praktikums ist verpflichtend). Da einerseits geplant ist, ein weiteres Modul zu implementieren und die Anzahl der Bewerber*innen die Anzahl der Plätze für das Praktikum übersteigt, soll das bestehende Modul Radiochemie in zwei Module aufgeteilt werden, damit mehr Studierende die Inhalte kennenlernen können. Hierfür soll das bestehende Modul in zwei Module aufgeteilt werden: Modul 1 „Radiochemie Verstehen: Von den Grundlagen zu modernen Anwendungen“ enthält Vorlesung und Übung (3+1 SWS), Modul 2 das Praktikum (4 SWS), ggf. kombiniert mit einem Seminar, wobei Modul 1 die Eingangsvoraussetzung für Modul

2 darstellt. Modul 2 hat die Zielgruppen Bachelorstudierende Chemie, Bachelorstudierende im Lehramt Chemie, Masterstudierende Chemie, sowie Biochemiestudierende.

Das Modul „Strahlenschutz“ stellt ein separates Modul dar und würde davon nicht betroffen werden.

Das bestehende Modul „Radiochemie“ ist in den Ordnungen auf „unregelmäßig“ gesetzt und kann damit ohne Ordnungsänderungen ausgesetzt werden, um zeitliche Valenzen für die neuen Module zu schaffen. Problematisch bei der Einführung der neuen Module ist, dass das Angebot in vier Studien-Prüfungsordnungen enthalten sein soll.

Der AK Chemie bittet Björn Kleier, in Absprache mit Abteilung V (Studium und Lehre) einen Weg zu eruieren, wie dies möglichst ohne größeren Aufwand umzusetzen ist. In der Übergangszeit bis zur Entstehung der Änderungsordnung empfiehlt der AK Chemie eine Regelung durch den Prüfungsausschuss, damit dies möglichst zügig umgesetzt wird.

Einstimmig

b) SPO Master Chemie

Derzeit ist es so, dass Studierende im Masterstudiengang Erst-Prüfungen aufschieben, da sie befürchten, eine schlechte Note zu erhalten, die zur Gesamtnote des Masters zählt. Hinzu kommt, dass Module und Prüfungen teilweise nur einmal im Jahr angeboten werden, sodass eine nicht bestandene Erst-Prüfung im zweiten Versuch des Semesters zu einer Studienzeitverlängerung von einem Jahr führt. Die Studierenden regen an, dass Module mit schlechten Noten in den unbenoteten Wahlbereich geschoben werden können, um damit die Hemmschwelle für die Teilnahme an Prüfungen zu senken. Die Studierenden regen zwar an, die Noten beizubehalten, jedoch sollte der gesamte Wahlbereich unbenotet sein.

Vorgehen: Eine solche Änderung betrifft das Prüfungskonzept, wodurch eine Änderung der SPO unausweichlich werden würde.

Der AK Chemie empfiehlt einstimmig diese Regelung zu prüfen und bittet B. Kleier, sich mit Abteilung V in Verbindung zu setzen und zu eruieren, welche Schritte für eine Umsetzung notwendig sind. Ferner soll dieser Punkt in der nächsten Sitzung des Prüfungsausschusses Chemie angesprochen werden.

Einstimmig

c) 30 Punkteregelung Master Chemie

Die Studierenden sehen die 30 Punkte – Regel des Masterstudiums als kritisch an, da hierdurch die Möglichkeit der stärkeren Spezialisierung entfällt. Die Studierenden sehen das Bachelorstudium zur Erlangung der fachlichen Breite und das Masterstudium zur Erreichung der fachlichen Tiefe. Ferner sehen sie das Problem, dass Studierende ihren Abschluss verlängern, sofern diese zu viele Module aus einem bestimmten Bereich studiert haben und nicht die erforderliche fachliche Breite des Studiums erreichen, so dass Module zur Erreichung des Abschlusses nachstudiert werden müssen. Die anwesenden Professor*innen betonen, dass auch im Masterstudium eine weite fachliche Breite erreicht werden sollte, da im Bereich Chemie meist eine Promotion erfolgt und dort eine echte Spezialisierung stattfindet. Ferner wollte die Studiengangskommission bei der Überarbeitung des Studiengangs, bei der auch Studierende beteiligt waren, die fachliche Breite auch im Masterstudiengang erhalten.

Der AK Chemie empfiehlt:

1. Nochmal zu recherchieren, was die Gründe für die Aufrechterhaltung der fachlichen Breite in der aktuellen SPO waren
2. In einem Jahr bei den derzeit neuen Masterstudierenden eine Umfrage zu machen, ob sich die fachliche Breite des Masterstudiums bewährt
3. Bei der Diskussion einer Änderungsordnung dieses Themas noch einmal zu diskutieren
4. Beim Prüfungsbüro im Auge zu behalten, ob es gehäuft Fälle gibt, bei denen Studierende zu viel in einem Bereich belegt haben und sich das Studium dadurch verlängert
5. Informationen über das Studienbüro oder das Mentoring an die derzeitigen Masterstudierenden im ersten Fachsemester zu verteilen

7. Verschiedenes

- Themen für weitere Sitzungen
 - Behandlung der Informationen von Abteilung V / Frau Luther zu den oben genannten Punkten
 - Fachgespräch Chemie 2023 und Behandlung der Ergebnisse und der studiengangsbezogenen Qualitätsberichte für die Studiengänge der Chemie (vermutlich Sitzung Februar 2025)

II. Nicht-Öffentlicher Teil

[keine Themen]